

abschwören hat den dringend benötigten Hafen und Delta
erzogen. Die Angaben über den Inhalt eines italienisch-
slawischen Bündnisses sind noch sehr unbestimmt. Nach-
dem aber der Zankapfel Borne friedlich geteilt werden

Es braucht die Möglichkeit eines solchen Bundes nicht von der Hand gewiesen zu werden, der in einer Reihe von Balkanländern bestehen dürfte. Ob Italien die Verbindung mit Bulgarien beschreiben will, ist freilich damit noch nicht entschieden, denn so lange die Abstände zwischen den Balkanländern bestehen, ist es immer noch nicht möglich, eine solche Verbindung zu beschreiben. Aber die diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und Bulgarien sind in der letzten Zeit sehr lebhaft geworden, und es ist zu erwarten, dass diese Beziehungen in der Zukunft noch lebhafter werden.

England nimmt die Beziehungen zu Griechenland auf.

London, 15. Jan. (Telegr.) Die Beziehungen zwischen England und Griechenland sind in der letzten Zeit sehr lebhaft geworden. Die diplomatischen Beziehungen zwischen England und Griechenland sind in der letzten Zeit sehr lebhaft geworden. Die diplomatischen Beziehungen zwischen England und Griechenland sind in der letzten Zeit sehr lebhaft geworden.

Neues Leben im Reichstag. Ein Vorstoß der Sozialdemokraten?

Man schreibt uns aus dem Reichstag: Die Sozialdemokraten haben in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die Sozialdemokraten haben in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die Sozialdemokraten haben in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die Sozialdemokraten haben in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die Sozialdemokraten haben in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die Sozialdemokraten haben in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die Sozialdemokraten haben in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die Sozialdemokraten haben in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die Sozialdemokraten haben in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die Sozialdemokraten haben in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die Sozialdemokraten haben in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die Sozialdemokraten haben in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die Goldgläser.

Roman von Maria Kock.

Erzählung von Maria Kock.

Wieder erholte sich ein sehr plötzlicher Blick in der Richtung nach unten. Die Augen waren so sehr, als ob sie sich nicht mehr von der Erde lösen wollten. Die Augen waren so sehr, als ob sie sich nicht mehr von der Erde lösen wollten. Die Augen waren so sehr, als ob sie sich nicht mehr von der Erde lösen wollten.

bevor die Parteien wieder offiziell zusammen getreten sind, ist auch eine endgültige Entscheidung dieser Angelegenheit nicht zu erwarten.

Die sächsische Regierungserklärung.

Dresden, 15. Jan. In der heutigen Sitzung des Landtages hielt der neue Ministerpräsident Held dem Lande das Wort.

Der Ministerpräsident hielt dem Lande das Wort. Der Ministerpräsident hielt dem Lande das Wort. Der Ministerpräsident hielt dem Lande das Wort.

Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die sächsische Regierung hat in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die Hypothekenaufwertung.

Wien, 15. Jan. In der heutigen Sitzung des Reichsrates wurde die Hypothekenaufwertung diskutiert.

Die Hypothekenaufwertung wurde in der heutigen Sitzung des Reichsrates diskutiert. Die Hypothekenaufwertung wurde in der heutigen Sitzung des Reichsrates diskutiert. Die Hypothekenaufwertung wurde in der heutigen Sitzung des Reichsrates diskutiert.

der kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet. Die kirchlichen Vermögensinteressen gegen die Erbschaften in der letzten Zeit sehr lebhaft gearbeitet.

Der Separatismus in der Pfalz.

Englands Standpunkt.

Der Separatismus in der Pfalz. Englands Standpunkt. Der Separatismus in der Pfalz. Englands Standpunkt. Der Separatismus in der Pfalz. Englands Standpunkt.

auch unter den fürchterlichsten Drangsalen der Gewalt.

Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen. Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen. Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen.

Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen. Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen. Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen.

Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen. Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen. Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen.

Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen. Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen. Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen.

Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen. Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen. Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen.

Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen. Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen. Die Bürger hatten mit Leben und Vermögen.

Deutsches Reich.

Vereitelter Anschlag gegen General Seidl.

Vereitelter Anschlag gegen General Seidl. Vereitelter Anschlag gegen General Seidl. Vereitelter Anschlag gegen General Seidl. Vereitelter Anschlag gegen General Seidl.

Unterhaltungsblätter, Feuilletons, und andere kleine Texte.

n. Essen
ausleben.
werden
und nach
en."

Behrock-Aazn
 teinste Maßstabertik
 billig zu verkaufen

die Mitglieder der Gruppe „Grün“ und „Gelb“ Preisermäßigung. Es wird darauf hingewiesen, daß eine Wiederholung der Aufführung dieses Singspiels nicht erfolgt.

Von Oberstudiendirektor Dr. Beisenherz, Gelsenkirchen.

vor die Voraussetzung der Inflation und des Verfalls, wie statisch leicht zu erweisen ist, keineswegs gegeben war. Und um eine Befruchtung der Lehrgänge wenigstens rein technisch zu ermöglichen, kündigte man schon allerlei Veränderungen in unserer Bildungsstellen an. Es soll also auch vor der Schule, dem Bildungsinstitut unseres Volkes, nicht Halt gemacht werden, das heißt: nachdem wir materiell völlig verarmt sind, soll nun auch unser geistiges Kapital, das uns bisher nichts und niemand in der Welt nehmen konnte, hineingeworfen werden, das mindestens stark angegriffen wird. Aber nicht etwa unsere ehemaligen Kriegsgesengen, sondern Vertreter unseres eigenen Volkes gegen solche Ablichten. Das ist der Höhepunkt der Tragik, unter der unser armes Vaterland seit Jahren leidet und blutet. Denn, wer die Leistungsfähigkeit unserer Schulen herabsetzen will, der verrät sich an unserem Bildungsgut, an unserem letzten Besitz, der hilft, das letzte Stück unserer Dasein zu verleben.

* Katholischer Männer-Gürtelverein. Die diesjährige Generalversammlung, verbunden mit einem eingehenden Vortrage über das Reichs-Jugendwohlfahrtsgeles, findet heute abend 6.15 Uhr im Liebfrauen-Hofe statt. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist ein vollständiger Besuch selbstverständlich.

"Der Verein der Die- und Waisenkinder hielt am Sonntag eine Familienfeier ab. Der Verstorbene hob in seiner Ansprache hervor, daß die Vermählung um Gesteigerung eines Sondergutes aus Kleinmädchen leider keinem befriedigenden Ergebnis geführt haben; dagegen sei es erwünscht, das zum Frühjahr wieder Sondergäste nach dem Alten bereitgestellt werden. Dann wurden defamatorische und maulfällige Darstellungen gegeben, die allseitig Beifall fanden. Besonders Anschlag fand der Vortrag des Direktors Gellert über die olivfarbenen Diäter und Diätetiker, sowie von der Landmannin Friede Sura verlesener Vorträge durch Frau Scherberts kimmernde Rede über den weiblichen "Suhale". Der Verlauf der unter Leitung des Direktors Hölzer geleiteten Unternehmung des Vereins anhaltend bilanzierte jedoch die Humoresse "Das liebe Geländnis" vorgeführt von den Vereinstänzlern Gebirder Huber und Theaterdirektor König.

Aus der Umgegend.

Mehrheit mit allem, was deutsch hieß, auf dem Altare
 der Kriegsgegnerschaft auch die vorher so hoch geschätzte
 deutsche Wissenschaft, ihre Bestungen und ihre Diener und
 verbrannte so, was es früher verherrlicht hatte.

Man mag vielleicht hier und da einwenden, daß letztere Verbreitung und Schwarzhandel; man beabsichtige das nicht, die Schule und damit die Bildung zu schädigen, oder gar zu vernichten, sondern man wolle unter Schulwesen nur reformieren und hoffe dabei allerdings auf einen Derartigen Einwürfen darf man wohl das Wort des Dichters entgegen halten: Die Gottschalks für ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Ueber gesunde Reformpläne läßt sich zwar streiten. Aber die hier jetzt bekannt gewordenen Pläne erscheinen schon deshalb verdächtig, weil sie mit Spornmaßnahmen verquickt werden. Und vor allem lassen sich Reformen in einem solch hart verästelten und feingegliederten Gebilde, wie es der Aufbau unseres Schulwesens darstellt, nicht ohne den größten Schaden für unsere Jugend und damit für unser Volk in der jetzigen und künftigen Generation von heute auf morgen und erst recht nicht schematisch durchführen. Auf Einseitigkeiten soll hier nicht eingegangen werden. Aber soviel ist sicher: Uebersteter, schematischer Baueinbaubau bringt auf weißes dem Staat mehr Schaden als Nutzen. Abbau der Lehrerkräfte an unseren Schulen aber bedeutet Abbau der Schulen selbst. Schulabbau aber bedeutet die moralische Vernichtung unseres Volkes. Denn er macht die gebiegene Ausbildung unserer Jugend zur Unmöglichkeit, vernichtet die Grundlagen deutscher Wissenschaft und Kultur, macht „das Volk der Denter und Dichter“ aus geistigen Destuten und benimmt ihm endgültig die Aussicht auf den Nüchternheit, den wir alle in sich erkennen.

* Wattenfeld, 15. Jan. Nachdem erst vor einigen Tagen aus einem Eisenbahn-Wagon auf der Station Wattenfeld Stoffe gestohlen worden sind, hat man vorgestern wiederum einen Waggondiebstahl verübt. Die Täter hätten es diesmal auf Weib abgesehen. Nachforschungen nach den Dieben sind in die Wege geleitet.

Geisinghausen, 15. Jan. Der Bergmann August Lange, Schulstraße 11 wohnend, kürzte am Samstagabend auf der Heide „Engelsburg“ von einer Schießbühne Gleichgültig mit ihm kürzten mehrere Wagen Steine auf Lasse war sofort tot. Das Unheil geschah im Hause seines Bruders, der selber nicht mehr zur Hilfe kommen konnte. Der Verunglückte war 41 Jahre alt und hinterläßt seine Frau mit acht Kindern.

* **Brief.** 1. Jan. Der Magistrat befaßte sich in der letzten Sitzung mit mehreren Steuerfragen, die neue Steuerquellen erschließen sollten. U. a. beschloß er als Erlaß für die seit dem 1. November v. J. außer Kraft gesetzte Grund- und Gebäudesteuer, zu der neuen haantlichen Grundvermögenssteuer 100 Prozent Gemeindefachschlag zu erheben. Wegen der schwierigen finanziellen Lage der Stadt soll dieser Zuschlag vom

1. Jänner an rückwirkend abzuheben. Die Miete- und Erbsen-
den der Rana werden in der Höhe von 10 Prozent der
richtigen Höhe auf die Einkommensteuer für das 4. Quartal 1922
von der 20sten Betrag — in Goldmark umgerechnet —
des 8. Quartalsbetrages erhoben werden. Da die Herr-
schaftswahl aufgeboben ist, soll aus den finanziellen
Erlösen der Grunderwerbssteuer vier Prozent dem Gemein-
schaftsverband der Gemeinden zufließen. Der Rest der
Einkünfte erhoben werden. Die Einkünfte der Gemeinden
sollten für die Einkommensteuer der Einkommen der
Einkünfte erhoben werden. Demnach 8 Prozent Grund-
erwerbssteuer zu zahlen sein. Auf Veranlassung
des Magistrats richtet die städtische Gasstelle nunmehr
Goldbatten (Goldbatten) ein. Die Stadt wird sich
Erhaltung dieser Goldbatten die Gasstelle auf Veran-
baurung der Verwaltungen überlassen. Die Gasstelle
über die Verwaltungen überlassen. Die Gasstelle
in die Gasstelle überlassen werden.

* **Figur. 12.** Can. die Stogel-Beimastfection 3 Bitten um Aufnahme nachstehender Mitteltitel: „Der Betrieb über Veränderungen im Gaststättendienst bei der Schenkung anlage Hermanns“ (1915). Durch den Hrolt der letzten Blenden sind auch Bezeichnungen eingetragen, die noch nicht in dem Umfang wie die Berichte in den Blättern behaupten. Der Betrieb des Gaststättendienstes mit ihren verschiedenen Zweigen ist in der Anlage über die Blenden nicht bestimmt. Die Stellung des Gaststättendienstes war durch die im April a. e. erfolgten Änderungen des Rotationsplans. Das Wort „Anlage“

In einigen Fällen sind die Arbeiter von den Arbeitgebern zum Anstellen von Frauen gezwungen worden. Man darf annehmen, daß die Ausbeutung und Arbeiterbehandlung der durch großbetrieblichen Monopolen bedingten Einschränkung der Konkurrenz durch die Betriebsgröße bedingt ist. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu unterwerfen, weil sie sonst ihren Lebensunterhalt verlieren würden. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu unterwerfen, weil sie sonst ihren Lebensunterhalt verlieren würden. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu unterwerfen, weil sie sonst ihren Lebensunterhalt verlieren würden.

tisel über eine Schieberaffäre in Gladbach, in dem mitgeteilt wird, daß gegen zwei Gladbacher Unternehmer die im öffentlichen Leben eine Rolle spielten, ein Strafverfahren wegen verübter strafbarer Handlungen eingeleitet sei. Beide werden angeklagt, daß sie das Vertrauen, das man ihnen erwiesen, fälschlich mißbraucht hätten. In der Angelegenheit sollen auch Beistandungsverträge dem Stadtverordneten vorgekommen sein.

Das Arbeitsamt wird sich die Durchführung einer derartigen freiwilligen Abwanderung aus der Landwirtschaft flammenden Industriearbeitern angelegen sein lassen und ist unter gewissen Voraussetzungen in der Lage, neben freier Fahrt auch ansehnliche Beihilfen zu den sonstigen Unkosten zu gewähren.

Arbeiter und Arbeiterfamilien, die gewillt sind, in ihre landwirtschaftlichen Heimatprovinzen oder in andere landwirtschaftliche Aufnahmezentren abzuwandern, wollen sich bis spätestens Samstag, den 19. d. Mts., auf dem Arbeitsamt (Hindenburgstraße 67a), Zimmer 7, melden. Es kommen auch a. B. noch in Arbeit stehende Personen in Frage, jedoch dürfen Fortkehrungen für die Abwanderung (a. B. Abkündigung des Arbeitsverhältnisses, der Wohnung usw.) erst nach vorheriger Verständigung mit dem Arbeitsamt getroffen werden.

Seit ungefähr anderthalb Jahren beobachtete man in jenen der deutschen Grenzen einen langamen Um-
formung zu züchterer Auffassung und öf-
fentlicher Beurteilung. Wie auf wirtschaftlichen Gebiete
so begannen sich auch in der Wissenschaft und Kunst die
abgerissenen Fäden über die Grenspähle hinweg wieder
anzuspinnen; es mehren sich die Anzeichen dafür, daß
das Ausland sich wieder darauf befinnen wolle, was
es deutschem Fortschritt und wissenschaftlichem Streben ver-
dankt. Man sieht hüben bereitigt zu sein zu hoffen und
begann drüben zu erwarten, daß die auferstehende, ehrliebe
Arbeit deutscher Wissenschaft unter den Pionieren der
deutschen Wiederaufbau-Tätigkeit in erster Linie mar-
schieren und zu Erfolgen führen würde.

Darum heißt es in diesen Tagen, da auch über das Schicksal unserer Schicksale die Würfel fallen sollen, für alle Kreise, für alle Berufe, für alle Parteien: die Augen auf! Das letzte Gut, das uns geblieben, die Bildungsstätte unserer Kinder, ist in Gefahr!

Eltern! Das einzige Gefährd von eurer und eurer Kinder
das Ihr in der heutigen Zeit Euren Lieblingen für den
harten Existenzkampf im Leben in der meisten Fällen
noch mitgeben könnt, eine gute Ausbildung, soll nun
unter dem Druck eigener Noth und anderer Noth ent-
werden. Damit ist die unsere Kostgasse bedroht und eine
der wichtigsten Generationen die für die Vorbereitung auf einen
der wichtigsten Generationen ihrer Tage genommen werden.
Kriegs- und Nachkriegszeit ohnehin schon so viel gelitten
haben! An alle diejenigen aber, die in verantwortlicher
Stellung mit dem Worte oder mit der Feder in dieser
schwierigen Frage mitzuraten und zu befehlen haben,
ergibt die erste Mahnung: Nihilum Conspicere! Es geht
um unser in der Welt als musterhaft
bewundertes Schulwesen, es geht um die
Ausbildung unserer Jugend, es geht um
deutsche Wissenschaft und Kultur, es geht
wirklich um unsere Zukunft!

* **Figur. 12.** Can. die Stogel-Beimastfection 3 Bitten um Aufnahme nachstehender Mitteltitel: „Der Betrieb über Veränderungen im Gaststättendienst bei der Schenkung anlage Hermanns“ (1915). Durch den Hrolt der letzten Blenden sind auch Bezeichnungen eingetragen, die noch nicht in dem Umfang wie die Berichte in den Blättern behaupten. Der Betrieb des Gaststättendienstes mit ihren verschiedenen Zweigen ist in der Anlage über die Blenden nicht bestimmt. Die Stellung des Gaststättendienstes war durch die im April a. e. erfolgten Änderungen des Rotationsplans. Das Wort „Anlage“

In einigen Fällen sind die Arbeiter von den Arbeitgebern zum Anstellen von Frauen gezwungen worden. Man darf annehmen, daß die Ausbeutung und Arbeiterbehandlung der durch großbetrieblichen Monopolen bedingten Einschränkung der Konkurrenz durch die Betriebsgröße bedingt ist. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu unterwerfen, weil sie sonst ihren Lebensunterhalt verlieren würden. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu unterwerfen, weil sie sonst ihren Lebensunterhalt verlieren würden. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu unterwerfen, weil sie sonst ihren Lebensunterhalt verlieren würden.

tisel über eine Schieberaffäre in Gladbach, in dem mitgeteilt wird, daß gegen zwei Gladbacher Unternehmer die im öffentlichen Leben eine Rolle spielten, ein Strafverfahren wegen verübter strafbarer Handlungen eingeleitet sei. Beide werden angeklagt, daß sie das Vertrauen, das man ihnen erwiesen, fälschlich mißbraucht hätten. In der Angelegenheit sollen auch Beistandungsverträge dem Stadtverordneten vorgekommen sein.

* **Gleichen Amtsoberhaupt.** Gekoren konnte Finanzdirektor H. Wolff auf eine fünftägige Samstagsfeierliche Amtseinführung als Beamter der Stabsverwaltung ausreichen. In diesen zweiwöchentlichen Jahren hat sich der Zufall durch mütterliche Gewissenhaftigkeit und Pflichterfüllung das Vertrauen der Verwaltung und durch sein lebenswürdiges Wesen die Achtung seiner Kollegen und aller Bürger erworben, die je mit ihm in Verbindung getreten sind; auch im öffentlichen Leben hat er treue Mitarbeit geleistet.

Über, wie jo oft über allem, was wir Deutschen im letzten Jahrzehnt unternommen haben, ein tragisches Schicksal waltete und uns Rückschläge und Enttäuschungen brachte, jo auch jetzt wieder. In unserer verwerflichsten finanziellen Notlage luden wir naturgemäß unsere drückenden Lasten zu verringern, einmal durch Vermehrung der staatlichen Einnahmen und weiter durch Beschränkung der Ausgaben. Die Sparmaßnahmen werden, wie bekannt, vom Staat wie von den Kommunen besonders hart betont und betrieben. Das Bestreben zu sparen, und zwar auf allen Gebieten zu sparen, seitzte auch den Wunsch der Regierung die Zahl der Beamten zu verringern. Soweit es sich um eine Gegenmaßnahme gegen die Inflation der Beamtenchefs und den hohen Verlauf handelt, wird die Regierung bei allen Einrichtungen auf Verknüpfungen rechnen dürfen. Aber, als man sich mit der Beamtenbeschränkung, fragte man zunächst gar nicht nach, ob der Überflus vorhanden war, der eine solche Beschränkung notwendig machte. Man hatte ein eifrig und stellte ein für alle Beamtenkategorien altes Schema auf. So son man auch die einen und Beamten mit in den Kreis der Abbau-Bestrebungen hinein, in deren Händen die Bildung und Förderung unserer Jugend steht, die Lehrer an den Volks-, höheren und Hochschulen, obgleich

* Vermittelt wird seit dem letzten Sonntage ein fünfjähriges Mädchen. Das Kind trug einen grünen Mantel und ein grünes Kleid, braune Strümpfe und Schuhe. Zweedientliche Meldungen nehmen die Eltern und die Polizei entgegen. (Siehe Anzeiger.)

Einmalen in die Kasse, die gestern auf dem hiesigen Schachthaus ausgeladen wurden, befand sich auch ein Eßler. Er rief sich, noch wilder und ungestümmer als die schon an sich nichts weniger als behaglichen Oefen, auf dem Weg zum Schachthaus von keinem Führer los und galoppierte durch dem Entleeren des Publikums das Gleis entlang bis an den schmalen Bahnhof, wo er von einem Petroleumergestützt wurde. Das rasende Tier klebte

Theater • Musik • Vorträge
Städtische Theaterveranstaltung in
der Städtischen

[illegible]

Geschäftliches.

* **Gesellschaft.** 15. Jan. Die von der Fleisch- und Geflügel-Abtheilung lebend eingeschlachteten gegen 2000 Stück, die sich am 1. d. in den Buth bei Bismarcksgütergrund in die Schlachthöfe übergebenen. Sie sind alle ohne Ausnahme erster Qualität, das Fleisch ist von hervorragender Güte und wird wohl in den nächsten Tagen zum höchsten Tagespreis in der Fleisch-Markte zu Verkauf kommen.

„Zunächst das Arbeitsverhältnis ist ein Lebensverhältnis, das als solches von keinen kollektiven, betrieblichen, gewerkschaftlichen, ausserbetrieblichen und bürgerlichen Interessen überschattet werden; aus aus der Bürgerschaft sind einzelne Wünsche einzugehen. Wir schließen uns daher unterseits an und rufen dem Volke für sein wertvolles Leben und Wirken in unserer Mitte ein aufrechtes „Gut und“ zu.“

— **Vorläufig keine Einrichtung der Steuerüberwachung durch den Steuerabgabeverfahren.** Das Finanzamt hat erklärt, dass es nicht: Nach §§ 55 ff. d. Einkommensteuergesetzes vom 1. April 1926, die die Überwachungsmassnahmen ausserhalb der Arbeitgeber die Überwachungsmassnahmen, Nachweisungen und Zusammenstellungen über die im Jahre 1923 vorgenommenen Steuerabgaben bis Ende Januar 1924 dem Finanzamt der Betriebsstätte einzureichen haben. Die zum vereinfachten Verfahren ausserhalb der Behörden hätten an Stelle der Überwachungsmassnahmen für die Einkommensteuer 1923 voraussichtlich nicht benötigt werden, wird von der Ausbreitung und Einrichtung derselben vorläufig Abstand genommen.“

[illegible]

ich aber nicht aufhalten; es machte nur Reiz und rannte ich in Gefahrenlande zurück. Hier wurde auf den Stier eine regelrechte Jagd eröffnet, und nach mehrstündigem Jagen erst gelang es endlich, ihn zu fassen und an einen Laternenpfahl zu binden. Man trocknete sich den Schweiß ab und glaubte, am Ziel zu sein. Das war indessen ein Irrthum; der Koloss, der überbietet, läßt, sammelte nur seine Kräfte, zirkelte mit dem Kopf umher, und schloß die Augen.

einmal zu und sich wieder davon. Immer wieder kam er zu den neuen Verlorenen dahin, die von Zeit zu Zeit in der ununterbrechbaren Flucht des Aufstehens nach ihnen umdrehten. Schließlich verfiel man auf eine Zeit, in der man sich wieder Gedanken an die mit hohen Schauern betäubte Grabschüttung an machte. Man dachte an die wohlgeleiteten Schuttschleim Ausflüge und seinem Leben ein Ende. Sein Herr war es, der ihn erlegte. Der schwere Krebs wurde in einem Rastkraftwagen nach dem Schladkopf gefahren.

Theater • Musik • Vorträge
Städtische Theaterveranstaltung in
der Städtischen

Der Mannheimer von „Don Diavolo“.
 * Gest. 1888. Der Mannheimer von „Don Diavolo“ ist ein in der Provinz geborener, in der Hauptstadt einmündiger Stadtbürger. Er wurde am 23. März 1858 in der Provinz geboren. Der Mannheimer von „Don Diavolo“ ist ein in der Provinz geborener, in der Hauptstadt einmündiger Stadtbürger. Er wurde am 23. März 1858 in der Provinz geboren. Der Mannheimer von „Don Diavolo“ ist ein in der Provinz geborener, in der Hauptstadt einmündiger Stadtbürger. Er wurde am 23. März 1858 in der Provinz geboren.

Geschäftliches.

* **Gesellschaft.** 15. Jan. Die von der Fleisch- und Geflügel-Abtheilung lebend eingeschlachteten gegen 2000 Stück, die sich am 1. d. in den Buth bei Bismarcksgütergrund am Fischbalee abgegeben sind, sind alle ohne Ausnahme erster Qualität. Das Fleisch ist von hervorragender Güte und wird wohl in den nächsten Tagen zum höchsten Tagespreis in der Fleisch-Markteile zum Verkauf kommen.

Δ Helfenflüchener Kunstmusik. Es wird darauf hingewiesen, daß der im Rahmen der Helfenflücher Kunstmusik bestehende Kammerkreis nicht als einseitig die verschiedenen Komponenten am Sonntag 21. Januars 8 Uhr, in der Stadtballe hantierend. Außerdem einzelne Künstler Paul Mihal und Heinrich Buch sind in ihrem Intimitätgebiet hervorragend bekannte Künstler Frau Käthe Wahnke Helfenflücher aus dem Violoncellospiel und Herr Georg Buchsturm für den Klavierpart gewonnen werden. Die in den Vorgesagten vorgestellten Komponisten sind: Gossard, Bräuer, Tonio, Heile-Helfenflücher übernehmen. Das Konzert dürfte nur totalästhetisch, sondern auch hohen künstlerischen allgemeinen Interesse begreifen. Es ist zu hoffen, daß die Freunde der Kunstförderung in Helfenflücher die jungen Komponisten und Ausführenden durch den Besuch des Konzertes dankbar unterstützen. Nähere Bekanntmachung über diesen Kammermusikabend erfolgt am Freitag, den 16. ds. Mts., in der „Helfenflücher Zeitung“.

ausschließen. — Anmeldungen von Dörfern werden auf allen Vorlesungen außer im Bureau der Volkshochschule in der Lutherstraße nach dem Beginn der Vorlesungen im Vorlesungssaal entgegengenommen.

• Die **Erwerbslosenbeiträge** für die laufende Woche kommen morgen und übermorgen zur Auszahlung. Das Röhre dazu eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters im Amtsblatt dieser Nummer.

• **Versteigerung** im **Bericht** am 1. dem unteren Teil des **Bericht** der **Volkshochschule** Bureau meldet: Die französische Sozialverwaltung hat die Bevölkerung für **Gefahr** mit sofortiger **Wirkung** auf das **Geld** der **historischen** **Wirkung**. Der **Sozial** für ein **Gefahr** aus dem **unbesetzten** **Deutschland** nach dem **besetzten** **Gebiet** beträgt dabei **künftig**: **Die 6 Kilogramm 1,60 Goldmark, über 5 bis 10 Kilogramm 3,20 Goldmark, über 10 bis 15 Kilogramm 4,80 Goldmark, über 15 bis 20 Kilogramm 6,40 Goldmark, über 20 bis 25 Kilogramm 8,00 Goldmark.** Die **historische** **Wirkung** **Wirkung** von **10** **Wirkung** für jedes **Gefahr** bleibt **unverändert**.

* Im Verein katholischer Akademiker wird heute (Mittwoch) abend die Vortragsreihe des Domkaplans Dr. Streiter-Paderborn fortgesetzt. Der Vortrag mit Aussprache findet im Tagesraum des Marienhospitals statt und beginnt um 7 Uhr abends. Alle interessierten Teilnehmer werden erwartet.

abends 7.30 Uhr beginnt die Aufführung des reizenden Singspiels „Das Dreimäderlhaus“. Da die Vorstellung für die Gruppe „Rot“ bestimmt ist, genießen

Geschäftliches.

* **Sellenkirchen.** 15. Jan. Die von der Fleisch- und
Wett Handels-G. S. hier lebend eingeführten argen-
tinischen Rastochien sind alle in den Besitz des
Herrn Albrecht Grünberg, Fleischhaller, übergegangen.
Sie sind als eine Ausnahme, einer Qualität des Fleis-

ist von hervorragender Güte und wird wohl in den nächsten Tagen zum billigen Tagespreis in der Reichshalle zum Verkauf kommen.

Lieferung nur an Wiederverkäufer und Großverbraucher zu Fabrik-Preisen und Rabatten. — Zölle werden nicht berechnet.

Fernruf Nr. 3490 Ernst Wagner, Geisenkirchen Kaiserstraße 14
Großvertrieb in Metalldraht- und Halbwattlampen.

Wade Kootenai. Ernst Freudenberger (Nord Kootenai). Die für ausreichenden Dampfer forargenden zwei Banditen, werden verhaftet von Marcus Schullnauer (Giacomo), der auch für die Regie zeichnet, und Erich Föder (Wepko). Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Herrn Kapellmeister Ernst Wollmg.

Niederrhein. Wetterdienst Aachen-Essen.
(Die Wetterlage zeigt noch keine Abänderung. Es ist daher mit Fortdauer der bestehenden Witterung zu rechnen.

Fräulein, ordentl.
Mädchen
Ihr sofort gesucht.
Bäckerei H. Stei-
gen, Schonnebeck,
Mittelstr. 94. 4003

Pflücken, saub. Jung.
Mädchen
das auch etwas näh.
kenn und zu Hause
ist und schläft, ge-
sucht. 4106
Gebr. Paßmann,
Hindenburgstr. 3.

Frau Ueberlied,
Hochstr. 17. 1. Etg.
Mädchen
Ihr halbe Tage so-
fort gesucht. 4067
Frau Schneider
Liboriusstraße 169.

Tüchtiges, in allen
Hausarbeiten erfahr.
Mädchen
bei hohem Lohn so-
fort gesucht. 4105
Restaur. Reichstein,
Bismarckstr. 114.

stärkendes.
waße 43.
Federbetten
Inletts, Feder
u. Bettbezüg
billig abzugeben
wegen Zahlungsver-
Rosenbaum,
Schalkerstraße 51.
3050

35he Bem
um C